

## **Bundessiegerprüfung 2018**

Vom 21. bis 23. September 2018 lud das hundefreundliche Städtchen Verden Hundesportler und Schäferhundefreunde zur Bundessiegerprüfung 2018 ein. Als Hundesportler fühlte man sich sofort wohl, überall fand man ein grünes, ruhiges Eckchen, wo man sich und seinen Vierbeiner ausgiebig bewegen konnte und man wurde als Hundebesitzer freundlich aufgenommen.

Der Ablauf der gesamten Bundessiegerprüfung war gut organisiert und im Allgemeinen wurde der geplante Zeitplan gut eingehalten. Eine allerdings nicht unbedingt durchdachte Neuerung fand sich am Donnerstag beim Probetraining auf dem Unterordnungsplatz. Von Ordnern wurden immer nur zwei Starter mit ihren Hunden auf den Platz gelassen und manch einer hatte die glorreiche Idee, mit seinem Hund eine Übungssession zu absolvieren. Dadurch bildeten sich enorme Warteschlangen mit Wartezeiten von bis zu drei Stunden. Auch die nachträgliche Idee, die Übungszeiten auf sechs Minuten zu begrenzen, war bei der Zahl von 134 Startern nicht wirkungsvoll und so standen auch zur Auslosung noch immer Starter an, die bisher nicht zum Trainieren gekommen waren.

In der Mannschaftsführerbesprechung teilten die eingesetzten Richter (A: Paul Pankoke, B: Jens Fischbach, Beirichter: Hans-Peter Feldmann, C: Markus Schmitt) mit, worauf sie im einzelnen Wert legten. Das Fährtenengelände wurde als einheitlicher, gut abgelagerter Acker beschrieben. Tatsächlich sah es später etwas anders aus. Zur Verfügung stand ein schwerer Lehm Boden, der teilweise recht unterschiedlich war. Auf vermeintlich gutem blanken Fährtenengelände war es unmöglich, eine sichtbare Fährte zu erzeugen. Dementsprechend wurden auch die Fährtenleger eingesetzt. Jeder legte drei Fährten und hatte danach eine Verschnaufpause.



Donnerstagabend stand dann das erste aufregende Ereignis an: die Auslosung. Gott sei Dank war es Sabine Gummelt gelungen, unter enormen Druck in letzter Minute die Sportsachen für die Starter vom Beflocker zu organisieren, sodass alle schön zurechtgemacht zur Auslosung erschienen. Es war wie immer im Leben: der eine hatte mehr Glück und der andere scheinbar weniger. So konnten sich Christine und ihre Jordis und Dirk und sein Granit über eine ungerade Losnummer freuen, bei Carsten und seinem Champ verstanden erst alle erfreut Losnummer 19, um später festzustellen, dass der Oberrichter Wilfried Tautz statt der 19 die 90 auf nordisch herausgenuschelt hatte. Welch Enttäuschung! Christina war schockiert, dass sie die Losnummer 4 erwischte hatte, was bedeutete, Freitagmorgen vor dem Aufstehen mit dem Hund parat stehen zu müssen und zu warten, wann der Unterordnungsrichter Jens Fischbach das Morgengrauen hell genug befand, um die ersten Unterordnungen zu starten. Unsere Neulinge Katharina und Carsten hatten die Losnummern 88 und 90 erwischte und konnten sich in der letzten Nacht vor dem Start der BSP seelisch und moralisch auf einen gemeinschaftlichen Fährtenausflug vorbereiten. Auch Sabrina, die ganz sicher in die Lose gegriffen hatte, die eine ungerade Losnummer enthalten, erwischte ganz zielsicher eine gerade Losnummer. Insgesamt waren alle Starter gut über die ersten beiden Tage verteilt, nur für Sabrina stand erst Sonntagmorgen die letzte Abteilung unserer Mannschaft an, für sie die Abteilung A.

Freitagmorgen wurde Katharina und Carsten viel Glück gewünscht, Daumen gedrückt und beide in die Fährte geschickt. Da sich beide gleich zu einem Dreamteam gefunden hatten, kamen sie glücklich mit je 95 Punkten wieder. Inzwischen startete Christina mit ihrem Diego in der Unterordnung. Nachdem Diego mustergültig die Ablage hinter sich gebracht hatte, zeigte er unter den strengen Augen und Ohren (denen auch nicht die kleinste Führerhilfe entging) eine schöne Unterordnung und wurde mit 86 Punkten bewertet. Beide mussten mittags ihren Schutzdienst absolvieren und erkämpften sich dort 85 Punkte.

Inzwischen war dem September eingefallen, dass es schon längst Zeit für Herbst war und das zeigte er als erstes Dirk und Granit. Beide waren mittags in der Fährte und nach aufkommendem Sturm kamen auch noch prasselnder Dauerregen und Hagel hinzu, sodass Fährtengegenstände und Ansatzschilder fröhlich durch die Luft gewirbelt wurden. Trotz allem konnten Dirk und Granit sich durchbeißen und ihre Mühen wurden mit 86 Punkten bewertet. Dirk war richtig stolz auf seinen Hund, zumal



in seiner Gruppe vorher mehrere Starter durchgefallen waren. Als der Regen so richtig schön in Gänge war, konnte Sabrina sich mit ihrem Duke auf dem Unterordnungsplatz amüsieren. Duke tat so, als wäre das für ihn die normalste Sache der Welt und dann zeigte er der pitschnassen Sabrina, dass er sehr wohl zuerst abliegen kann, und zeigte seine gewohnt schöne, harmonische





Unterordnung, die mit 93 Punkten belohnt wurde. Inzwischen hatten wir in Sommerkleidung einen Temperatursturz von ca. 15 Grad hinter uns gebracht, während Sabine Gummelt uns frohgemut mitteilte, dass in Berlin noch immer stramme 30 Grad waren. Sabrina und Duke hatten nur eine verhältnismäßig kurze Pause und konnten sich dann über 95 Punkte für einen tollen Schutzdienst freuen. Katharina und Carsten mussten ebenfalls noch am Freitag ihre Vierbeiner im Schutzdienst vorführen und Katharina und Hilde wurden mit 90 Punkten, Carsten und Champ mit 80 Punkten bewertet. Als letztes meldete sich Christine aus der Fährte: ihre Jordis hatte sich 94 Punkte erarbeitet.

Soweit  
der

aufregende erste Tag mit der Aussicht, Samstagmorgen zum Mitzittern früh ab 6.40 Uhr Christine und Jordis die Daumen drücken zu können.

Beiden schien das frühe Aufstehen nicht wirklich viel auszumachen und sie konnten sich mit ihrer wirklich schönen Unterordnung 94 Punkte verdienen. Gegen neun hieß es wieder Daumendrücken und Christine und Jordis konnten nach 90 Punkten im Schutzdienst vermutlich das erste Mal seit Tagen wieder frei durchatmen, für Christine war die BSP mit 94/94/90 fast Geschichte und auch noch eine mit happy end. Mittags wurde es ernst für Dirk und Granit. Beide zeigten eine schöne Unterordnung, die nur einen teuren Patzer hatte. Statt über die Schrägwand zurück zu apportieren, sah Granit nach der Holzaufnahme den Richter hinter der Hürde und sprang daraufhin über die Hürde zurück, staunte, dass Dirk



nicht passend stand und saß dann schräg vor. Das war teuer! Dirk und Granit erhielten 86 Punkte und Dirk nahm es mit Humor: „86 hab' ich dies' Jahr schon öfter gehört“. Granit zeigte Dirk später, dass er auch anders kann. Sein wirklich sehenswerter Schutzdienst wurde mit 93 Punkten bewertet.

Katharina und Hilde zogen daraufhin in der Unterordnung nach, ebenfalls 86 Punkte, und Carsten, dessen Champ ebenfalls in der Unterordnung zeigte, dass man auch ohne Rücksprung über die Schrägwand gut abschneiden kann, bekam 87 Punkte.

Letzte Starterin des Tages: Christina in der Fährte. Die Fährtenleger hatten inzwischen hinzugelernt und bedeckten die flugfreudigen Jutegegenstände mit Sandhäufchen. Das wurde Diego leider zum Verhängnis: er überlief den letzten Gegenstand und beide konnten 85 Punkte verbuchen. Samstagabend hatten schon fünf von unseren sechs Startern bestanden: Christine und Jordis 94/94/90, Katharina und Hilde 95/86/90, Dirk

und Granit 86/86/93, Carsten und Champ 95/87/80, Christina und Diego 85/86/85. Das war schon toll!

Da nur noch die schlachtenerfahrene Sabrina Sonntagmorgen zur Fährte musste, trafen sich alle Teilnehmer zu einem lustigen, gemütlichen, anekdotenreichen Mannschaftsabend.

Sabrina hatte dann wirklich Glück mit dem Wetter, dem Hund, dem Los: 98 Punkte waren dem Richter ihre Arbeit wert. Sabrina lag damit mit 98/93/95 ganz vorne in der Ergebnisliste und damit war auch jegliche Entspannung dahin: alle Starter und Schlachtenbummler drückten wie verrückt die Daumen, denn noch konnten zwei andere Starter Sabrina überrunden. Offensichtlich war das Daumendrücken und Flüchemurmeln auch ausreichend! Hot shot überlief einen Gegenstand (juhu!) und der andere Konkurrent lieferte in B nicht ausreichend Punkte. Alle (und besonders Sabine Gummelt per Sprachnachricht) waren völlig aus dem Häuschen. Keiner dachte weiter, alle waren glücklich, dass alle Starter so gut bestanden hatten. Die nach Zeitplan stattfindende Siegerehrung hatte dann auch einen Haken: Regen satt. Ganz tapfere Starter kamen in Mannschaftskleidung, ganz schlappe Leute mit Schirm. Egal war es dann letztendlich doch, pitschnass waren alle nach der Siegerehrung. Hauptgesprächsthema beim Einlauf: wessen Schuhe sind denn wasserdicht (keine!). Nach einer Vielzahl von Ansprachen, die keiner so richtig verstehen konnte, weil der Regen fröhlich pladderte, kam die Überraschung pur: Mannschaftssieger IPO und Mannschaftssieger Agility und dann Sabrina noch Bundessiegerin. Da war dann auch der Regen egal. Christine und Jordis verpassten nur knapp die Teilnahme an der WUSV mit Platz 7.

Unsere Mannschaft zeigte noch eine weitere, erwähnenswerte Besonderheit: am Start waren drei Züchterinnen mit selbstgezogenen und selbstausgebildeten Hunden, Sabrina konnte sogar mit drei selbstgezüchteten Hunden in der Mannschaft aufwarten.







Alles in allem: eine wirklich erfolgreiche Bundessiegerprüfung für unsere Landesgruppe. Das Wochenende war für alle sehr harmonisch und man konnte endlich wieder feststellen, wie viel Spaß solch ein Wochenende machen kann. Besonders erfreulich waren die vielen Schlachtenbummler aus unserer Landesgruppe, man traf eigentlich immer auf ein bekanntes Gesicht und konnte ein mehr oder weniger

fachmännisches Gespräch führen, wohin man auch immer unterwegs war.



Hoffen wir auf ein ebenso schönes, kommendes Sportjahr und freuen wir uns auf die nächste Bundessiegerprüfung, die ja vermutlich in Halle/Saale stattfinden soll.

Petra Münch  
(LG-Schriftwartin)

(Die Fotos der Siegerehrung wurden uns freundlicherweise von Michele Muhsold zur Verfügung gestellt.)